Kleine Anfrage

der Abgeordneten Baier (Mosbach), Dr. Hauser, Windelen, Mick, Dr. Götz, Dr. Reinhard, Schlick und Genossen

betr. **Förderung des Familienheimbaues**

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie groß war in den Jahren 1960 und 1961 in den einzelnen Ländern der prozentuale Anteile an öffentlich geförderten Eigentümerwohnungen in Familienheimen und Mehrfamilienhäusern (einschließlich Wohnungseigentum) gegenüber den Mietwohnungen?

2. Ist bekannt, inwieweit die einzelnen Landesprogramme für die Wohnungsbauförderung im Jahre 1962 der großen Zahl von unerledigten Anträgen auf Förderung von Familienheimen gerecht werden, und in welcher Form haben die Länder dem Ersuchen des Bundesministers für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung (vgl. Bulletin Nr. 236 S. 2224 vom 19. Dezember 1961) entsprochen, „ihre Programme für den öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau des kommenden Jahres nochmals zu überprüfen und gegebenenfalls verstärkt darauf hinzuwirken, daß sie der im Zweiten Wohnungsbaugesetz festgelegten Zielsetzung der Eigentumsbildung im erforderlichen Umfang gerecht werden"?

3. In welchem Verhältnis entwickelte sich in den letzten drei Jahren der Anteil des öffentlich geförderten Wohnungsbaues am Gesamtbauvolumen, und werden die zuständigen Bun-

Druck: Buchdruckerei R. Madel, Bonn, Bonner Talweg 106
Alleinvertrieb: Dr. Hans Heger, Bad Godesberg, Postfach 821, Goethestraße 54, Telefon 6 35 51

desministerien verhindern, daß ein Absinken des Anteils des öffentlich geförderten Wohnungsbaues am Gesamtbauvolumen eintritt?

Bonn, den 31. Januar 1962

Baier (Mosbach)
Dr. Hauser
Windelen
Mick
Dr. Götz
Dr. Reinhard
Schlick
Adorno
Dr. Arnold
Bausch
Berberich
Biechele
Dr. Bieringer
Dr. Czaja
Dr. Hesberg
Frau Jacobi (Marl)
Dr. Jaeger
Josten
Majonica
Mengelkamp
Frau Pitz-Savelsberg
Rommerskirchen
Dr. Stoltenberg
Stooß
Dr. Wahl